Sommer 2022

Karl König Institute Newsletter 27

The ***Karl König Institute Newsletter*** is published by the ***Karl König Institute*** www.karlkoeniginstitute.org
Karl König Archive, Camphill House, Milltimber, Aberdeen, AB13 0AN, Scotland aberdeen@karlkoeniginstitute.org
Editors: Richard Steel and Christoph Hänni

Eine Heimat gefunden …

Anne Weise

Immer wieder tauchen bisher unbekannte Dokumente auf, die neues Licht auf den Lebensweg von Karl König werfen.

Bekannt ist, dass Karl König Anfang November 1927 überraschend eine Assistenz bei Dr. Ita Wegman in der Klinik Arlesheim und im heilpädagogischen Institut „Sonnenhof" aufgenommen hat. Ita Wegman hatte ihn gerade erst kennengelernt, forderte ihn aber sogleich auf, nach Arlesheim zu kommen, um bei ihr zu arbeiten und zu lernen. Er hatte eigentlich andere Pläne, sagte aber zu. Auch für die bald darauf stattfindende Tagung der Medizinischen Sektion bat sie ihn, einen Vortrag im Goetheanum zu halten. Innerhalb der Weihnachtstagung 1927/28 fand gleichzeitig diese Medizinische Tagung statt, die im Glashaus und der Klinik von Ita Wegman in Arlesheim stattfand. Karl König und Eugen Kolisko jedoch hielten in diesem Rahmen öffentliche Vorträge in der Schreinerei. Das Thema von Karl Königs Vortrag am 30. Dezember 1928 war: „Embryologie, das Bild der Sixtinischen Madonna, Genesis". Über diesen Vortrag schrieb Ita Wegman in einem Brief (Ita Wegman Archiv) an Joseph Emanuel Jan van Leer vom 5. Januar 1928:

„Aber Dr. König hat doch den Vogel abgeschossen, er hat sich selbst dabei übertroffen und hat, während des ganzen Vortrages den ganzen Saal in atemloser Spannung gehalten. Es war ein außerordentlich bedeutungsvoller Vortrag. Ich selber, der ich nur auf Vertrauen hin ihm die Gelegenheit zum Sprechen gab und darum etwas in Sorge war, weil ich im Voraus nicht wissen konnte, wie der Vortrag gelingen würde – obwohl ich ja den Inhalt vorher kannte –, war äußerst überrascht und erfreut über den guten Erfolg. So war Ihr Rat sehr schön, der mich veranlasste, diesen jungen Mann nach hier zu rufen."

Joseph Emanuel Jan van Leer (1880–1934) war ein international tätiger holländischer Kaufmann, der sich nach dem Ersten Weltkrieg in Wien niedergelassen hatte. Nachdem er Rudolf Steiner 1909 erstmals begegnet war, förderte er großzügig die Dreigliederungsbewegung, war initiativ beim Zustandekommen des Ost-West-Kongresses in Wien beteiligt, förderte finanziell den Bau des Ersten und Zweiten Goetheanums und die Herausgabe einer anthroposophischen Zeitung in Österreich. Sein Hauptaugenmerk war jedoch die anthroposophische Medizin und der Aufbau der Weleda als ein weltweit tätiges Unternehmen.

Die letzte Äußerung des Briefes – „nach hier zu rufen" – könnte so interpretiert werden, dass Jan van Leer Ita Wegman geraten hat, Karl König nach Arlesheim zu berufen. Also war er derjenige, der diesen Schicksalsmoment initiiert hat? Die Formulierung im Brief legt diesen Schluss nahe. Karl König hatte durch seine Arbeit am Sonnenhof nicht nur seine Lebensaufgabe gefunden,

Karl König in Arlesheim
Auf dem Foto steht hinten:
"Pfingstmontag 1928"

sondern auch seine spätere Frau Mathilde Maasberg kennengelernt, die gleichzeitig mit ihm angekommen war. Und dieser etwa einjährige Aufenthalt in Arlesheim legte auch die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ita Wegman, die bis zu ihrem Tode hielt.

Dieser Vortrag von Karl König wurde auch von anderen begeistert aufgenommen. Der Mediziner Heinrich Kern aus Versam berichtete im „Jenaer Volksblatt" vom 5. Januar 1928 von der Tagung, ein Bericht, der später in „Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht" (Nr. 4, 22.1.1928, S. 15) erneut abgedruckt wurde. Er schrieb:

"Innerhalb der allgemeinen Weihnachtstagung kamen ungefähr vierzig Ärzte und acht Heilpädagogen zu einer besonderen Medizi-nertagung zusammen, um zum ersten Mal seit dem Tode Rudolf Steiners in diesem Ausmaß wieder gemeinsame Arbeit zu leisten und Gedanken auszutauschen. […] Vor allem musste es stark befriedigen, dass sich das Medizinische so organisch in die Weihnachts-Tagung einfügte, dass

Inhalt

Eine Heimat gefunden
Anne Weise 1
Neue Bücher
Richard Steel 3
Unser Seelenkalender Experiment
Richard Steel 5
Neuigkeiten im Büro und Archiv 6
Das Licht des Kindes
Richard Steel 7

keinem der Gedanke aufkommen konnte, man ziehe hier an einem besondern Strick, der neben die Aufgaben der anthroposophischen Gesellschaft hinausführe. Diese Tatsache fand ihren Höhepunkt im Vortrage Dr. Königs in der Schreinerei über ein embryologisches Thema."

Karl König war erst 25 Jahre alt. Zuvor hatte er nur in Wien vorgetragen, ab jetzt wurde er weithin um Vorträge gebeten.
Guenther Wachsmuth wollte ebenfalls von ihm einen Beitrag haben für eine völkerkundliche Tagung zu Ostern am Goetheanum, den König wohl schon zugesagt hatte. Aber in einem Brief (Goetheanum-Archiv) vom 5. März 1928 sandte Karl König – offensichtlich wieder in Wien weilend, denn der Brief ist in Wien geschrieben – ihm eine Absage. Er schrieb:

„Da ich hier in Wien sehe, wie unmöglich es für mich ist, einerseits aus Zeitmangel und anderseits aus Materialmangel in so kurzer Zeit den von Ihnen gewollten Vortrag für die Tagung zu Ostern fertigzubringen, muss ich leider absagen. Ich hoffe, dass Sie nur die oben angeführten Gründe für die Absage gelten lassen. Mir selbst tut es herzlich leid, Ihnen diesmal nicht dienstbar sein zu können."

Das kleine Wörtchen „diesmal" weist darauf hin, dass es wohl schon eine frühere Zusammenarbeit mit Guenther Wachsmuth gegeben haben muss, oder dass sich diese Aussage eher auf den ganzen Vorstand bezieht und damit auch auf die Zusammenarbeit mit Ita Wegman vom Dezember 1927. Guenther Wachmuth antwortete zwei Tage später:

„Mit großem Schmerz sehe ich aus Ihrem Briefe, dass sie in Wien zu der Ansicht gekommen sind, den Vortrag doch nicht bis Ostern fertig zu bringen. Nun ist aber mein Glaube in Sie viel größer und ich bin fest überzeugt, dass Sie doch den einen oder anderen wesentlichen Beitrag liefern können."

An der zu Ostern stattfindenden Tagung hat Karl König letztendlich wohl nicht teilgenommen, im Programm wird er auf jeden Fall nicht gelistet.

Seine Vortragsreisen setzte er weiterhin fort. Am 11. und 13. März 1928 sprach er in Jena, nachdem er von der dortigen Arbeitsgruppe der Freien Anthroposophischen Gesellschaft eingeladen war. An beiden Tagen sprach er zu „Haeckel und das biogenetische Grundgesetz". Dank einem sehr ausführlichen Bericht über den Vortrag im lokalen „Jenaer Volksblatt" vom 13. März 1928 haben wir eine Zusammenfassung von dem Inhalt des Vortrages, denn von den meisten Vorträgen dieser Zeit ist kein Material vorhanden. Auch dieser Bericht wurde später in „Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht" (Nr. 17, 22.April 1928, S. 64) abgedruckt. Vom 19. bis 24. März 1928 hielt er wieder vier Vorträge in Dornach, diesmal auf Einladung der „Sektion für Geistesstreben der Jugend", der Titel des Vortrags vom 19. März war „Der Menschenleib und sein Werden". Im Mai hielt er neun Vorträge in Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden und dann am 28. Mai wieder in Dornach, diesmal zum Thema „Hüllenwesen als Ausdruck des Logos. Das Urbild des Menschen". Am 26. Juli 1928 sprach er dann in Den Haag in Holland und am 24. Juli 1928 zur „World Conference of Spiritual Science and its Practical Applications" in London.
In diesem ersten Monaten von 1928 ist also viel geschehen. Karl König ist als begabter Redner „entdeckt" worden. Mit dem Vortrag vom 28. Mai begann aber gleichzeitig auch eine starke Opposition Marie Steiners, die über den Vortrag empört war. Diese sich entwickelnde Feindschaft trug später mit dazu bei, dass Karl König aus der Anthroposophischen Gesellschaft ausgeschlossen wurde.
Ein weiteres neu aufgefundenes Dokument ist ein Brief aus dem Ita Wegman Archiv, diesmal von Norbert Glas an Ita Wegman vom 28. Januar 1928. Darin schrieb er, dass Ita Wegman wollte, dass Karl König „hauptsächlich wissenschaftlich arbeiten können und frei sein sollte für Vorträge". War es ihm deshalb möglich, während seiner Assistenzzeit an der Klinik und im „Sonnenhof" so viel zu reisen und Vorträge zu halten?
Auch im Karl König Archiv gibt es viele Dokumente, die eher unbekannt sind. Karl König war im März 1925 Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft geworden. Bald darauf war er erstmals nach Dornach gereist. Von seinen Eindrücken berichtete er Maria Röschl in einem Brief vom September 1925 (R09D3_1135–36).

„Als ich das erste Mal den Dornacher Hügel betrat, hatte ich dasselbe Gefühl wie damals, als ich im Park von Weimar stand oder im Dom von Monreale und in der Capella Medici. Aber an diesen Orten hatte ich beim Weggehen das Gefühl der Traurigkeit um das Verlorene, ich war mir bewusst, dass das alles für uns jetzt vergangen und verloren sei. Je öfter ich aber auf den Dornacher Hügel steigen konnte, um so mehr änderte sich das Gefühl, gegen das, das ich in all den anderen heiligen Orten empfand. Es wurde immer freudiger. Es wurde mir bewusst, dass hier alles lebendig ist, ganz tief mittendrin in unserer Zeit steht, und dass ich selbst Anteil haben darf an aller Wahrheit, Schönheit und Offenbarung, die hier ausstrahlte. Und damit kam ein gewissen Gefühl der Geborgenheit in mich und ich wurde mir bewusst, dass ich das erste Mal in meinem Leben, da ich Städter und überdies Jude bin, meine Heimat gefunden hatte. Dazu kam noch das starke Gefühl des Vertrauens für alle Menschen, die im Vorstand vereinigt sind. [...] Es waren für mich die schönsten Stunden, wenn ich im Archiv sitzen und studieren konnte, neben mir so viel Freunde dem gleichen Ziel zugewandt, von draußen aber kam das Hämmern vom Bau her; überall war intensivste Arbeit, wie ich sie noch nie spürte."

Das Hämmern kam vom Bau des Zweiten Goetheanums, es wurde nach dem Brand in der Silvesternacht 1922/23 neu aufgebaut und 1928 noch als Rohbau eröffnet. Karl König arbeitete im Rudolf Steiner Archiv, das von Elisabeth Vreede in Absprache mit Rudolf Steiner 1921 angelegt und so bezeichnet wurde.

Archivare und Archivarinnen haben all diese neuen oder unbekannten Dokumente archiviert. Wir können sie finden, wenn wir uns auf die Suche machen. Sie können dazu beitragen, Karl Königs Biografie in ihrer Vielschichtigkeit wahrnehmen zu können.

NEUE BŰCHER

...wir [können] alle davon profitieren, wenn wir unsere Gedanken auf die Ganzheit der Menschheit richten und in Betracht ziehen, dass Geburt und Tod nur Tore sind. Wir müssen erkennen, dass der größere Teil der Menschheit jenseits dieser Tore existiert und dass wir eigentlich mit ihnen eins sind. Wir müssen uns mit ihnen verbinden, um das bewirken zu können, was so dringend getan werden muss.

Karl König, in dem Vortrag „Das Tor der Geburt und das Tor des Todes", Ostern 1958 in Newton Dee, Schottland.

Jenseits von Geburt und Tod – Die Verwandlung des Menschen

Richard Steel

Unser neuer Band der Karl König Werkausgabe ist über die Schwellen von Geburt und Tod und über die Verwandlung, die dazwischen, im sogenannten „Jenseits" geschieht.
Das Buch umfasst die verschiedensten Arbeiten Karl Königs: Aufsätze, Vorträge und Gedichte, und hinzu kommen interessante Eintragungen aus seinen Tagebüchern, ein Nachruf, den er für einen jung-verstorbenen Mitarbeiter schrieb und Arbeiten aus der Archivforschung.

Es ist mir eine besondere Freude, dass Michael Bruhn für die Arbeit an diesem Band gewonnen werden konnte, zumal er beides in seiner Biographie verbindet – durch seine langjährige Verbindung zu und auch Mitarbeit in Camphill, die starke Beziehung zu Karl König, und durch seinen Studien- und Berufsweg der konkrete Umgang mit diesen Fragen der Schwelle.

Foto: Michael Bruhn

Michael Bruhn, Jahrgang 1959 ist in Guatemala geboren und dort und später in Berlin (West) aufgewachsen. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr in einer kirchlichen heilpädagogischen Einrichtung studierte er evangelische Theologie in Berlin und Göttingen. Bei der evangelischen Kirche in Berlin/Brandenburg (West) legte er das 1. theologische Examen ab und nutzte die damals noch übliche mehrjährige Wartezeit auf das Vikariat, den zweiten Ausbildungsabschnitt zum Pfarrerberuf, zu einer anthroposophischen heilpädagogischen Ausbildung in Camphill/Schottland. Nach Heirat und Familiengründung entschloss er sich, dort tätig zu bleiben und wechselte erst nach insgesamt 15 Jahren verantwortlicher Tätigkeit in zwei Camphill-Gemeinschaften für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen zu einem weiteren Studium an das Priesterseminar der Christengemeinschaft in Stuttgart. Seine Priesterweihe fand im Jahre 2001 statt. Er war dann als Gemeindepfarrer nacheinander in Überlingen und Berlin und später zusätzlich in Kleinmachnow tätig und betreute besuchsweise die Gemeinde der Christengemeinschaft in Madrid bis zu deren Selbständigkeit im Jahre 2011. Seit 2016 begleitet er von Zürich aus als Lenker in der Christengemeinschaft die Arbeit seiner Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Spanien und Portugal.
Er hat auch bereits 2013 an dem wichtigen Band *Das Rätsel der drei Johannes-Gestalten* mitgewirkt und berät uns immer wieder bei theologischen Fragen.

Hier ist schon eine Übersicht über die Inhalte des Buches:

Einleitung – Michael Bruhn
Karl König:
I Über die Verstorbenen (3 Vorträge):
Das Tor der Geburt und das Tor des Todes.
Brücken zu den Verstorbenen.
Der Pfad jenseits des Todes.
II 3 Gedichte:
Der Tod Adalbert Stifters.
Die Verwandlungen des Menschen.
Im Sterben
III Geburt und Tod (2 Aufsätze):
Des Kindes Erleben von Geburt und Tod.
Über den Eintritt des Todes im Tages- und Jahresrhythmus.
Anhang:
I Der Todestag von Gustav Mahler (Anne Weise)
II Nachruf für Wolfgang Beverley
III Ein Brief an Tilla Frahm
IV Aus Karl Königs Arbeit mit dem Seelenkalender (Richard Steel)
V Notizen über den Selbstmord
VI Vortragsnotizen 1963
VII Die letzte Reise Karl Königs: Das Tor der Sonne und das Tor des Mondes

Mit dieser breit gefächerten Einsicht in die Verbindung Karl Königs zu dem Leben zwischen Tod und neuer Geburt – aus seiner eigenen Biographie und aus dem vielfältigen Werk - werden auch Kenner viel Neues, Interessantes und auch Schönes vorfinden.

Dieser Band ist besonders Renate Sleigh (geborene König, 3.12.1930) gewidmet. Sie starb am 3.7.2020, während des 80. Jahres seit Gründung der Camphill Bewegung, in Camphill Village, Western Cape, Südafrika.

In dem Nachruf für Wolfgang Beverley in 1964 schrieb Karl König:
Ein sozialer Organismus kann nur wachsen und gedeihen, wenn die Verstorbenen ein Teil davon werden; wenn sie in Zeiten von Anspannung und Freude bewusst als Helfer und Führer angesehen werden.
Vielleicht ist dies ein Hinweis auf eine tiefere Notwendigkeit unserer jetzigen Zeit, wo das Gedeihen der Menschheit und des Planeten Erde selbst immer mehr zur dringenden Frage wird.

SAVE THE DATE!

INNER CONNECTIONS: Soul Breathing and Nature Breathing

April 13 – 16 2023

Järna, Sweden

(A partnership event between the Kulturhuset and the Karl Kőnig Institute)

A gathering to explore a new understanding of ourselves and nature in times of crisis, with exhibitions of meditative images

Dann, kommt das lang-Erwartete:

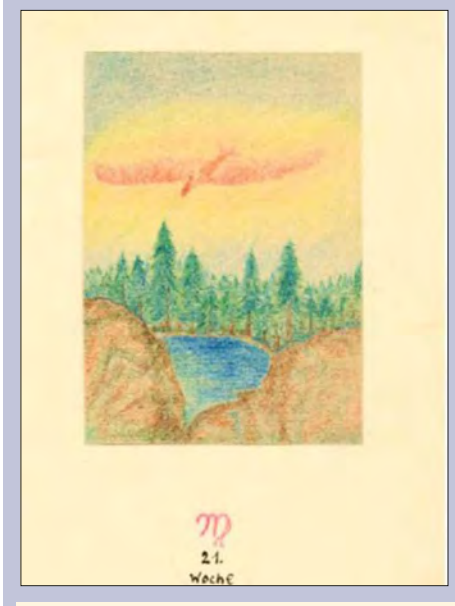
Die "Weihhnachtsgeschhichte"

Oft erreicht uns die Anfrage, wann *„Auch eine Weihnachtsgeschichte"* von Karl König wieder verlegt wird, denn die Ausgabe von 1998 ist längst vergriffen. Im Sinne der Werkausgabe wollten wir dies allerdings nicht „isoliert" machen, denn – auch wenn das vielen Menschen nicht bekannt ist – Karl König hat im Verlauf seines Lebens eine Reihe von sehr unterschiedlichen und interessanten Geschichten geschrieben, die auch der Öffentlichkeit bekannt zu werden verdienen! Also – im Kontext dieser Vielfalt von Geschichten - erscheint nun die schon bereits bekannte Weihnachtsgeschichte wieder. Das Buch wird also jetzt nach einem der *anderen* Geschichten benannt und trägt den Titel *„Der Traum des Mönchs"* – und *diese* Geschichte ist auch ein besonderes Kleinod! Wir sind überzeugt, dass selbst die Leser, die Karl König bereits gut kennen, überrascht sein werden, welche Vielfalt der Kreativität in diesem Bändchen zu finden ist. Mehr wird im Augenblick nicht verraten - nur so viel, dass wir es als Weihnachtsgeschenk für viele Ihrer Bekannten sehr empfehlen!

Eine innere Reise durch das Jahr

Arbeiten mit dem Seelenkalender und Karl Kőnigs meditativen Zeichnungen:

eine Studienreihe von Richard Steel – Momentan nur auf Englisch –



Embark on An Inner Journey Through the Year with the 52 verses of the Calendar of the Soul and Karl König's meditative drawings. The series includes two introductory lectures and 52 shorter weekly talks that draw upon five decades during which Richard has worked with this profound content.

Experience how the rhythms of our lives connect our own breathing with the rhythmic breathing processes of the earth, the seasons and their festivals and the cosmos. Understand how these rhythms are more and more at risk in our time.

Discover how our working with the verses and drawings for the Calendar of the soul can become like a kind of medicine for the breathing processes of human beings, the social organism, the planet and all of our interrelationships within the cosmic order.

People can join into this process at any time during the year.
The series will be online throughout 2023.

Please Register for the series by giving remuneration to support the work

US/CA Fee: $50 ($40 students)
1. Pay at: https://camphillfoundation.org/donate/
2. Designate Karl König Institute
3. Write "TALKS" in Comment Section
4. Email our office when you have paid;
   You will receive a link for the series:
   office@karlkoeniginstitute.org

European account Fee: € 45 (€35 students)
1. Pay: http://www.karlkoeniginstitute.org/en/donations.asp
2. (PayPal and Credit Card)
3. On PayPal, Note "Talks"
4. Email our office when you have paid;
   You will receive a link for the series:
   office@karlkoeniginsitute.org

Unser Seelenkalender-Experiment

Eine Gemeinschaftsbemühung, die kränkelnde Erde innerlich zu umhüllen –

Nächstes Jahr auf Deutsch?

Richard Steel

Im Oktober 2021 veranstaltete das Karl König Institut, gemeinsam mit der Camphill Region Mitteleuropa eine Arbeitstagung im Rudolf Steiner Haus in Berlin: *„Zukunftsklima“* war der Titel. Wir berichteten kurz im letzten Newsletter und manche Beiträge, wie auch das dazugehörige „Hörspiel“ von Andi Haslacher, kann man noch auf Youtube nachhören:

https://www.youtube.com/channel/UCxUXPAsFDOJNbwUN00a-XRA

Die Teilnehmer der Tagung bleiben miteinander über das Institut in Kontakt, da es sich um Zukunft handelt – wir wollen voneinander wissen, was und wie weitergearbeitet wird. Es gibt auch verschiedene Initiativen, die sich langsam zusammenfinden.....vielleicht zu langsam angesichts der Notwendigkeiten unserer Zeit! Das müssen wir zugeben, doch wirkliche Veränderung geht nicht schnell und soziale Prozesse müssen mit Bedacht angegangen werden; schließlich will man ja möglichst viele Menschen mit einbeziehen. Natürlich haben auch Pandemie-bedingte Einschränkungen manches zunächst erschwert. Da dies aber gerade mit der Gesamtfrage der Gesundheit von Mensch und Erde engstens zusammenhängt, müssen Möglichkeiten gefunden werden, die den Willen zur positiven Entwicklung nicht hemmen, sondern fördern. In diesem Zusammenhang müssen auch die Möglichkeiten der heutigen Technik, vor allem der virtuellen Kommunikationswege in Betracht gezogen werden, damit sie solche sozialen Prozesse – gerade in erschwerten Zeiten – unterstützen. Die negativen Einflüsse dieser Medien stehen oft stark im Vordergrund, auch ihre gesundheitlichen und sozial-zersetzenden Auswirkungen, doch gibt es Möglichkeiten, diese Auswirkungen durch positive Einsatzmöglichkeiten zu ergänzen.

Gerade im Zusammenhang unserer Tagung sei hier als Beispiel ein Versuch – ein Experiment – erwähnt, der gerade zu Ostern 2022 gestartet wurde, auch wenn es zunächst nicht sofort ersichtlich scheinen mag, was dies mit der Klimafrage zu tun hat. Es handelt sich um das Projekt, das von dem neuen Büro des Karl König Instituts in Pennsylvania ausgeht: *„The Inner Journey Through the Year“* – ein „innerer Weg durch den Jahreskreislauf“. Das Ganze begann damit, dass Ausstellungen der Zeichnungen Karl Königs für die 52 Wochensprüche des *Anthroposophischen Seelenkalenders* geplant werden sollten. In Mitteleuropa und in GB haben viele solche Ausstellungen mit großem Zuspruch stattgefunden – das war eine der wichtigsten Vorhaben der Gründungszeit des Instituts 2008 gewesen! Nun waren Anfragen aus Skandinavien und Nordamerika gekommen. Gleichzeitig wurde uns im Institut immer deutlicher, wie das Erleben der Jahreszeiten und das Feiern der Jahresfeste zutiefst mit der Klimafrage zusammenhängen. Vielleicht gäbe es eine Möglichkeit, diese innere Arbeit an unserem Verhältnis zu dem Atmungsprozess der Erde und zu den kosmischen Hintergründen dieser Rhythmen als Versuch einer heilenden Aktivität „anzuwenden“?

Gleichzeitig bereiteten wir die Herausgabe eines neuen Bandes der Werkausgabe vor: *The Seasons and their Festivals - Human, Earthly and Cosmic Rhythms*. Der Band erscheint erst auf Englisch – die deutsche Fassung ist in Arbeit und kann hoffentlich im Frühjahr 2023 erscheinen: *Die Jahreszeiten und ihre Feste. Atmen mit dem Kosmos und dem Erdenwesen.*

Deborah Grace erkannte die Notwendigkeit, eventuelle Ausstellungen durch eine Aktivität vorzubereiten, damit das Ganze im Kontext der heutigen Situation von Mensch und Erde stattfinden kann. So war die Idee geboren, wöchentliche Betrachtungen zu den Wochensprüchen und zu den Zeichnungen Karl Königs anzubieten – und zwar gerade über die digitalen Medien einem größeren Kreis von Menschen.

In Amerika muss man vorsichtig sein, wenn man eine Idee ausspricht, denn dann müssen Taten folgen! So kam es, dass zu Ostern 2022 diese „Talk Series“ begonnen hat, die bis Ostern 2023 wöchentlich stattfinden wird. Die Beiträge zu den jeweiligen Sprüchen (jeweils 20 bis 30 Minuten) werden aufgenommen und auf einer gesonderten Webseite zur Verfügung gestellt; so können die Teilnehmenden sie nach ihren individuellen Möglichkeiten abrufen, auch nach der jeweiligen Zeitzone. Somit ist auch die Möglichkeit gegeben, dass man sie mehrmals hören, beziehungsweise auch nachträglich in die Reise einsteigen kann. Zwei allgemein-vorbereitende Beiträge sind dort auch zu finden.

Zu den vielen Interessierten in Nordamerika, kam etwas überraschend eine größere Gruppe in China dazu; da unsere beiden Bände über den Seelenkalender gerade ins Chinesische übersetzt werden, kam das Gespräch auf diese Initiative. In kurzer Zeit war es schon 150 Personen! Hinzu kommen nun Menschen aus anderen Ländern; aus Peru, Mexiko, Australien, Norwegen, Irland, der Schweiz, Holland und Großbritannien...Plötzlich fiel mir auf, wie besonders das ist, wöchentlich um die Erde verteilt mit so vielen Menschen und gerade mit diesem Impuls zusammenzukommen. Es kam mir vor wie ein Versuch einer Hüllenbildung um diese kränkelnde Erde herum.

Gerne kann man sich für diese Reise noch anmelden – alle Beiträge sind noch vorhanden, damit man die große Gruppe noch einholen kann! Viele, die Englisch nicht als Muttersprache haben, finden sich gut zurecht....sonst ginge es ja auch auf Chinesisch! Der Flyer mit Details ist in diesem Newsletter zu finden.

Und nun meine Frage für die Zukunft: Sollen wir ab Ostern 2023 die Reise wöchentlich auf Deutsch fortsetzen???? Prinzipiell wäre das möglich, obwohl der Aufwand doch recht groß ist; daher möchten wir gerne wissen, ob der Bedarf wirklich da ist. Bitte melden Sie sich bei uns:

office@karlkoeniginstitute.org

Neues Teammitglied:
Wilkommen Jessica Zumpfe

Das Karl König Institut ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen. Die Aufgaben und Projekte häufen sich, und wir erschließen neue Bereiche und Arbeitsfelder. Es hat sich gezeigt, dass wir einige neue Mitarbeiter brauchen. Daher freuen wir uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Jessica Zumpfe in Teilzeit zu unserem Team gestoßen ist. Jessica hat damit begonnen, einen Teil der digitalen Arbeitslast zu übernehmen, die Website umzustrukturieren, unsere Archive und Dokumente auf eine sichere Online-Plattform zu bringen und wird bald mit unserem Videoprojekt „Living History" beginnen. Hierbei geht es um Interviews von den Menschen, die in der Anfangszeit mit Karl König zusammengearbeitet haben, ihr Leben und ihre Erinnerungen.

Jessica ist zweisprachig in Englisch und Deutsch aufgewachsen, hat an der FU Berlin Sozial- und Kulturanthropologie und Publizistik studiert und hat ihr eigenes Fotofirma in der Outdoor-Sportbranche. Sie bringt große Expertise in Projektmanagement und Veranstaltungskoordination mit, die sie sowohl durch die Fotoproduktionen als auch durch ihre umfangreiche Arbeit mit Viva con Agua erworben hat. Sie lebt jetzt in Innsbruck, Österreich, und wird hauptsächlich von dort aus arbeiten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Neues von den Archiven in Aberdeen

Das Camphill Archiv ist entstanden aus der Einsicht, dass auch die vielen Mitarbeiter die an der Entstehung von Camphill beteiligt waren, eigentlich ein Archiv bräuchten. Durch die letzten Jahre ist viel Material zusammengekommen, hier an der Camphill School Aberdeen, wo Camphill begann, wo sich das Karl König Archiv befindet in den Räumen in Camphill Haus, in denen Karl König gelebt hatte. Viele Kisten mit Papieren, Tagebüchern, Manuskripten, Fotos, Büchern und mehr sind von den Hinterbliebenen hierher gesandt worden, wenn die Camphill Gründer und frühen Mitarbeiter verstarben. Dies alles fand eine provisorische Ablage in der 'Camphill chapel'. Das entstehende Camphill Archiv teilte mit dem Büro des 'Camphill Social Fund' bis geeignetere Räumlichkeiten gefunden werden konnten.

Das ist nun geschehen.

In Murtle Estate, etwa 3km östlich von Camphill Estate, in den Gebäulichkeiten der Camphill Halle, sind uns von der Schulleitung zwei Zimmer zur Verfügung gestellt worden. Das eine für das Hermann Gross Archiv, und das andere für uns, das Camphill Archiv. Hermann Gross war ein Künstler, Maler und Plastiker, der viele Jahre in Murtle Estate lebte und viel zum Kulturleben in Camphill beigetragen hat. In seinen jüngeren Jahren arbeitete er in Paris und kannte auch Picasso. Über 200 Gemälde, Zeichnungen, Plastiken sind in der Sammlung, die hier ihr neues Zuhause findet. Im anderen Zimmer können wir uns jetzt permanent einrichten und mit unserer Ausrüstung das anstehende Material bearbeiten. Nun befindet sich auf jedem der drei großen Camphill Anwesen in Aberdeen ein Archiv: das Karl König Archiv auf Camphill Estate, im Erwachsenen-Dorf Newton Dee das eigentliche Camphill Archiv, und auf Murtle Estate der neue Arbeitsraum des Camphill Archivs.

Wir sind schon umgezogen und die 'Camphill chapel' wurde an Ostern wieder zu ihrem ursprünglichen Zweck benutzt, zur Opferfeier.

Die Pandemie hat unser Projekt lange verzögert und dann zu einer Lösung geführt, die viel besser ist als unsere ursprüngliche Pläne.

Und hier noch mehr Neuigkeiten:

Der Filmschaffer Jonathan Stedall hat uns angeboten, sein Werk zum Thema Camphill zur Verwaltung zu übergeben. Er ist sehr bekannt in Großbritannien und hat während seiner Schaffenszeit Dutzende von Dokumentarfilmen gedreht für die BBC und auch in eigener Regie. Filme über Camphill in den sechziger und siebziger Jahren, und dann zum 50. Geburtstag von Camphill in 1990 wurden alle vom Britischen Fernsehen ausgestrahlt. Jonathan Stedall vertraut uns die Filme an. Wir fühlen uns geehrt. Die BBC-Filme sind allerdings davon ausgenommen, da die Rechte immer noch der BBC gehören. Die von ihm unabhängig produzierten Filme können wir jedoch gegen eine Gebühr zur Verfügung stellen.

- Another Christmas (BBC1 50')
- Banking on People (40' promotional video)
- Camphill (40' promotional video)
- St Christopher's (40' promotional video)
- Candle on the Hill (BBC2 3 × 50')
- Candle on The Hill in Russian
- Clouds of Glory
- In Defence of the Stork (BBC1 30')
- In Need of Special Care: Camphill School Aberdeen (BBC2 60'):
- In Need of Special Care: Botton Village, Yorkshire (BBC2 60')
- Learning to Care (30' promotional video)
- Nettles in Paradise (40' promotional video)
- One Chapter in a Longer Story (HTV 50')
- In the BBC series One Pair of Eyes, . (BBC2 30')
- Prof Francis Edmunds Interview
- Sunfield – Learning for Life (40' promotional video)
- The Challenge of Rudolf Steiner
- The Life and Legacy of Rudolf Steiner
- Time to Learn (110' promotional video)
- What Sort of World Do We Want (BBC)

Das Licht des Kindes

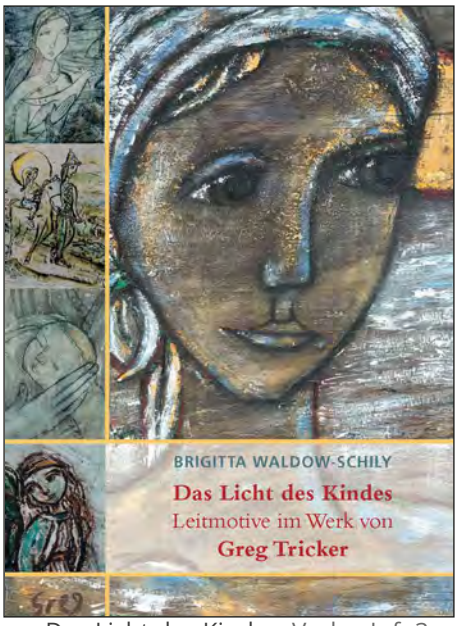
Ein neues Buch im Institut zum Werk von Greg Tricker

Richard Steel

Kann ein Buch einen solchen Titel haben? Versteht man, was gemeint sein kann? Jeder Mensch, der schon einmal in die Augen eines kleinen Kindes geblickt hat, weiß wohl, was gemeint sein muss. Denn ihm ist etwas entgegengestrahlt, das unvergesslich ist. Ein Licht brennt in jedem Menschen, das er zwar mitbringt in diese Welt, das aber nur zu leicht von dieser Welt verdunkelt und verdeckt werden kann. Einem jeden Menschen steht diese Gefahr gegenüber. Aufgabe der Erziehung, später der Selbsterziehung, ist es, dieser Gefahr entgegen zu wirken, sollte dieses Licht der Welt nicht gänzlich verloren gehen

Nicht nur um die medienwirksamen Flüchtlingskinder handelt es sich; nicht nur um die zunehmende Realisierung der Ausmaße und der Auswirkung des Kindesmissbrauchs, die Zunahme der kindlichen Traumatisierung durch die Umstände, die nicht vor den Wohlstandsgesellschaften halt machen; es geht insgesamt um das Schicksal *des Kindes* in unserer Zeit, und zugleich in Folge um das Schicksal unserer Zeit selbst, wenn weiterhin eine Umwelt, eine Erziehung ein soziales Umfeld abirrt vom wirklichen Kindgerechten; sei es in einer Verrohung oder in einer Verintellektualisierung, die beide die Kräfte des Lichtes verkennen, gar verachten, die unsere Welt als segnende Kraft so nötig hätte.

Es ist an der Zeit, die biblischen Worte zu verstehen: „Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht. Sie haben das Reich Gottes in ihrem Wesen." Das Allerwenigste, was wir uns vornehmen könnten, wäre es, dies nicht zu *hindern!*



Das Licht des Kindes, Verlag Info3, Frankfurt.
188 Seiten im Katalog-Format mit vielen Farbbildern: 26 Euro

Ja, ein Buch kann einen solchen Titel haben heute, denn er ist sogleich ein Aufruf! Ein solches Buch muss aus der unmittelbaren Praxis und Erfahrung heraus reflektieren - das macht in diesem Falle vor allem ein feinsinniger Beitrag von Dr. Christoph Meinecke, Kinderarzt in der Klinik Havelhöhe, Berlin und Mitgründer des „Familienforums".

Es würde alles nicht der Aufgabe gerecht werden, wenn nicht in besonderer Weise das Herz, das Fühlende angesprochen werden würde.....Und welch besserer Weg, dies zu tun, als durch die Kunst?! Greg Tricker ist hierzulande nicht so bekannt – er drängt sich auch nicht ins Licht des Ruhms! Aber in England ist er benannt worden „Erfinder einer neuen sakralen Kunst". Wer begreifen will, was mit „Kindheitskräften" gemeint sein kann, muss ihn kennenlernen, sich in sein Werk hineinfinden. Manche haben ihn gerade dadurch schon kennengelernt, weil er wie kein anderer sich malerisch mit dem Kind Europas, Kaspar Hauser, nicht auseinandergesetzt, sondern verbunden hat.

Brigitta Waldow-Schily hat uns mit ihrem letzten Buch - *Greg Tricker und sein malerischer Weg mit Kaspar Hauser* - schon einen solchen Weg durch die Kunstbetrachtung geführt. Dass man durch den Intellekt allein nicht hinkommt, die Kindheitskräfte und ihre Bedeutung für die Welt zu erfassen, liegt in der Natur der Sache.Welch besserer Weg, diese Kräfte zu erleben, vielleicht auch selbst zu entwickeln als durch die Kunst? „...so ihr nicht werdet wie die Kindlein..." heißt ja nicht, dass wir kindisch werden sollen!

Doch wir dürfen den Weg der Erneuerungs- und Verjüngungskräfte beginnen, in dem wir lernen, wie mit Kindesaugen zu staunen, und dadurch nicht weniger, sondern mehr sehen lernen. Begleitet von den Worten von weisen Menschen und fühlend-weisen Dichtern führt uns Brigitta diesen Weg.

Besuchen sie unseren neuen Youtube-Kanal:
www.youtube.com/channel/UCUUSVBZt4H94HCOmPPGmOMw/videos

Spendenmöglichkeiten für das Institut

Unser Spendenkonto bei der GLS-Bank, Bochum: Karl König Institut, Nr. 1131714200 BLZ 430 609 67;
IBAN: DE74430609671131714200; BIC: GENODEM1GLS
(bei Angabe der Adresse wird unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zugeschickt)

For donations in the US and Canada: Please make checks payable to the Camphill Foundation and send them to the
Camphill Foundation, 285 Hungry Hollow Road. Chestnut, NY, 10977. Please mention 'Karl König Institute' in the 'honor of' line. Or go to their online donation page: www.camphillfoundation.org/donate
If you have any questions please contact Catherine Robinson at the Camphill Foundation address above or at:
catherine@camphillfoundation.org
GB: Cheques to Karl König Institute at Karl König Archive, Cairnlee House, Bieldside, Aberdeen AB15 9BN
Schweiz: Konto Nr 115.5 'Freunde der Erziehungskunst' bei der Freien Gemeinschaftsbank Basel,
Postkonto 40-963-0, mit dem Vermerk 'Spende Karl König Archiv, Berlin'

Karl König Institut
für Kunst, Wissenschaft und Soziales Leben e.V.
Berlin · Aberdeen, Scotland · Glenmoore, Pennsylvania/USA

Geschäftsstelle:
Meiereifeld 35, 14532 Kleinmachnow
Fon: 033203-853303
Mail: office@karlkoeniginstitute.org
Web: www.karlkoeniginstitute.org

Freundeskreis des Karl König Instituts

Antrag auf Fördermitgliedschaft

Jeder braucht Freunde!
Sie möchten Freund des Karl König Instituts werden?
Bitte füllen Sie dieses Formular aus und senden Sie es uns zu:

Ich möchte Mitglied des Freundeskreises des Karl König Instituts werden.
Meine Daten werden nur dafür benutzt, um mir den Newsletter und monatliche Nachrichten sowie Einladungen zu Veranstaltungen und Jahresversammlungen des Instituts zu schicken.

_____
Name

_____
Adresse

_____
E-mail

_____ _____
Datum Unterschrift

Ich möchte die Arbeit des Karl König Instituts unterstützen
und überweise regelmäßig einen Beitrag in Höhe von:

EUR _____ jährlich

EUR _____vierteljährlich EUR _____monatlich

☐ Meine Bank wird meinen Mitgliedsbeitrag per Dauerauftrag
auf das Konto des Karl König Instituts bei der GLS-Bank überweisen:
IBAN: DE74 4306 0967 1131 7142 00 BIC: GENODEM1GLS
Zweck: Freundeskreis

Alle Zuwendungen sind in Deutschland steuerlich abzugsfähig;
Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert zugeschickt.

Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden.
I

Der Karl König Freundeskreis begrüßt Sie und bedankt sich für Ihr Interesse!
www.karlkoeniginstitute.org office@karlkoeniginstitute.org